Vor em Schaufänschter

Autor(en): **Meyer, Emma**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314520

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Zwerge zu Cäcilie:
O, Chindli, nei, wie bisch du glückli!
bittend:
Jetz spilsch is aber na es Stückli!

Cäcilie: I tue ne's gärn, wenn's alli freut!

Christkind: I bi's, wo z'erscht *ja* derzue seit!

Cäcilie spielt: Es ist ein Ros' entsprungen.

Die Engel: Schön isch die Überraschig gsy
im Winterwald, im Sterneschy!

Die Zwerge: Hät's d'Engel us em Himmel gfreut,
so weiß ich keis Wort, wo-n-eu seit,
wie-n-*eus* das Chind e Freud hät gmacht,
in eusrer lange Winternacht.

Die Sterne: Mir Sternen au am Himmel obe,
mir müend das artig Chindli lobe.
Mir wänd sy Lieder wyter singe,
de Himmel wird devo erklinge!

Christkind: Und einschtmals tuet de Himmel lohne
Demuet und Liebi mit ere Chrone.
(Cäcilie kniet vor dem Christkind nieder, zwei Engel halten eine Krone über sie.)
Bewahr dir beides uf der Erde,
dänn wirscht en sälige Engel werde!

Anmerkung: Blockflöten können als Einführung des Spieles das Lied blasen: Stille Nacht, heilige Nacht, nach Beendigung: Es ist ein Ros' entsprungen.

El. Graf, Freudwil/Uster.

Jedi Cherzeflamm

Jedi Cherzeflamm am Wiehnechtsbaum
seit: I brünnen us der Ewigkeit!
Det isch Liecht, es zarts und luuters Liecht --
Möntschechind, es isch für di bereit!

Was no lüüchtet do am finschteren Ort,
chunnt us säbem große heilige Glanz.
Mach di uf e Wäg, und lauf druuf zue!
Zletscht so füllt er dyni Stroße ganz.

Dora Haller.

Vor em Schaufänschter

Hedi: Lueg, Lysili, die schöne Sache!
Dört die Baabe, wo tuet lache!

Lysili: Die wett ich, die möcht ich ha!

Hedi: Dänn nämm ich di ander näbeddra,
Die im rote Sammetröckli,
Siescht di wyße Sommersöckli?

Hansli: Chömed emoll no do dure,
En Traktor, man, dä tuet surre,
Wä me der Motor aaloot!
Ond dört hinne ame Troht

Ischt en Wage no aaghänkt,
Wänn 's Chrischtchindli mier dä schänkt,
Mach ich der Wage ganz voll Holz.
Au, lueg der Ryter, we-n-er stolz
Uf sym Roß dört vüre sprängt !
Da ischt en Gaul, wo halt guet rännt.

Hedi : Mier gönd iez wider dört go luege,
Da ischt jo doch alls bloß für d'Buebe.

Hansli : Ier wänd halt immer baabele.

Lysili : Ond du tuescht tumm gagele.
Chomm no, Hedili, oh, die Chuchi,
Grad so aani chünnt ich bruuche.

Hedi : Tätisch mi dänn au ylade ?

Lysili : Jo, ich miech dänn Schoggelade,
D'Muetter gäb mer Milch derzue
Ond gschwungne Ydel no druufue.

Hedi : D'Baabestube dört ond d'Scheese,
To-n-ich alls für mich uusläse.

Lysili : Ond ich sälb groß Bilderbuech,
Au 's Schiffli mit em Sägeltuech.

Hansli : Nei, nei, sälb Schiffli isch dänn mier !

Lysili : 's isch nid wohr, es ghört i mier !

Hansli : So säg emoll, bisch du Matros ?
E Chindsmagd bischt du doch jo bloß !

Hedi : Ach wa, höred doch uuf stryte,
Gang du no uf d'Buebesyte,
Dört ghört 's ganz Schaufänschter dier.

Hansli : Dänn wärid d'Farbstift all i mier !

Lysili : Hädaß, vo däne wett ich au,
Wyß ond gääl ond rot ond blau,
Au e Molbuech wett i ha.

Hansli : Ja, es hät jo dört bloß zwaa,
Dänn chöm 's Hedili kas über !

Hedi : Nämm du doch dersälb grau Flüüger,
Ond lo 's Molbüechli i mier.

Hansli : Ich lo's iez eu, wil ich mo gah.

Lysili : Duu, iez tänk ich wider dra,
Ich mo jo go Präßhäpf chaufe,
Ich mo wääger nonand laufe.

Hedi : Es schloot scho zwölfi, ich mo ränne,
Wär ischt zerschte überänne ?

Zo däm Spill ghöred zwaa Schaufänschter mit däne Spillsache druff, wo d'Chind uufzelled. D'Chind chünned si uusschnyde, dänn cha me s' uf zwaa großi Packpapyr uufchläbe.

Emma Meyer, Hallau.